



Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf Bergheim Süd-West Bewohnerbefragung



Geschäftsführung:

Dr. Paul G. Jansen

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders

HRB Köln 36154

Bachemer Str. 115

50931 Köln-Lindenthal

Postfach 41 05 07

50865 Köln

Fon 0221 94072-0

Fax 0221 94072-18

buero-dr-jansen@netcologne.de

www.stadtplanung-dr-jansen.de



Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf Bergheim-Süd West Bewohnerbefragung

Bearbeitung

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders

Dipl.-Geogr. Bettina Gringel

Mitarbeit

Martin Pricken, Cand. geogr.

Dennis Hürten, Cand. geogr.

Nicole Rabanser, Cand. geogr.

Dorothee Rodermann M. A.

In dem nachfolgenden Text verzichten wir zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die Schreibweise „Innen“ bei Bürger, Nutzer, Anlieger etc. Selbstverständlich sind immer gleichzeitig und chancengleich Männer und Frauen angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist.



1	ZIELSETZUNG UND DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG	1
1.1	Projekt Stadtteilerneuerung Bergheim Süd-West	1
1.2	Befragung	2
1.3	Teilnehmerstruktur	2
2	BEWERTUNG DER GEBIETE ZIEVERICH UND KENTEN	4
2.1	Wohnen Sie gerne in Zieverich bzw. Kenten? (Frage 2)	4
2.2	Was gefällt Ihnen in Ihrer Siedlung? (Frage 3)	5
2.3	Welche Veränderungen würden Sie sich für Zieverich/Kenten wünschen? (Frage 4)	7
2.4	Ideen von Kindern und Jugendlichen	10
2.5	Wo können Sie sich Verschönerungen vorstellen? (Frage 5)	10
2.6	Welche Angebote fehlen in der Siedlung? (Frage 6)	13
2.7	Was könnte dazu beitragen, dass sich das Zusammenleben der Bewohner in der Siedlung verbessert? (Frage 7)	15
3	BEREITSCHAFT, BEI DEN VERÄNDERUNGEN IN DEM GEBIET MITZUWIRKEN (FRAGE 8)	17
4	ABSCHLIEßENDE BETRACHTUNG	17
5	FRAGEBOGEN	19

Abbildungen

Abbildung 1	Abgrenzung Bergheim Süd-West	1
Abbildung 2	Teilnehmerstruktur Befragung Bergheim Süd-West 2002	3
Abbildung 3	Bewertung der Wohnzufriedenheit in Zieverich von „sehr gut“ bis „mangelhaft“ unterschieden nach	
Abbildung 4	Bewertung der Wohnzufriedenheit in Kenten von „sehr gut“ bis „mangelhaft“ unterschieden nach	
Abbildung 5	Bewertung der Wohnzufriedenheit	6
Abbildung 6	Veränderungswünsche für Zieverich *	8
Abbildung 7	Veränderungswünsche für Kenten *	9
Abbildung 8	Verschönerungsvorschläge für Zieverich	11
Abbildung 9	Verschönerungsvorschläge für Kenten	12
Abbildung 10	Fehlende Angebote in Zieverich *	13
Abbildung 11	Fehlende Angebote in Kenten *	14
Abbildung 12	Maßnahmen für eine Verbesserung des Zusammenlebens in Kenten und Zieverich *16	

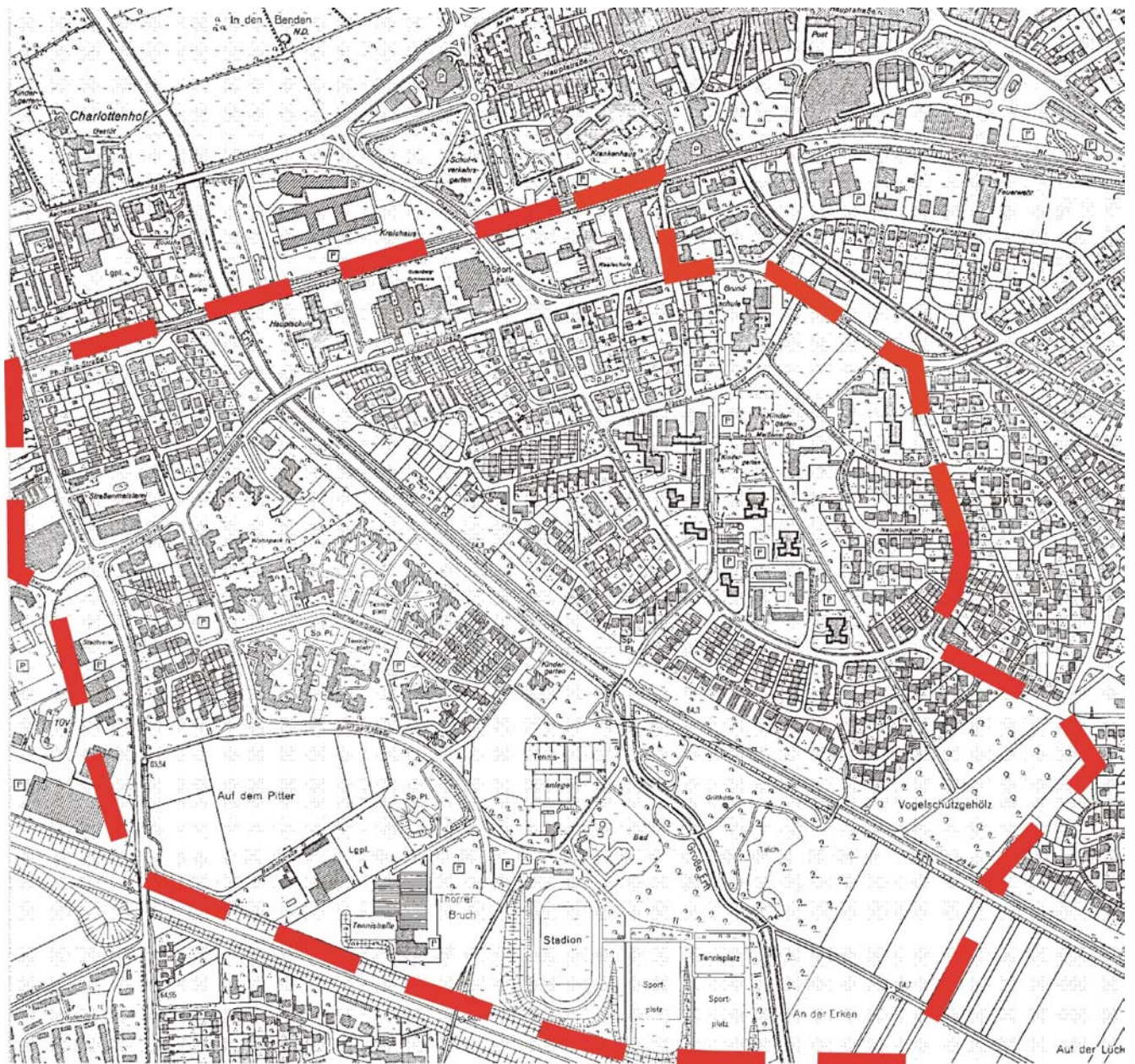
1 Zielsetzung und Durchführung der Befragung

1.1 Projekt Stadtteilerneuerung Bergheim Süd-West

Bergheim Süd-West setzt sich aus Teilbereichen der Stadtteile Kenten und Zieverich zusammen. Die städtebauliche Struktur ist maßgeblich durch Hochhaussiedlungen und Wohnparkanlagen der 60er und 70er Jahre geprägt. Das Gebiet ist durch städtebauliche, soziale, ökologische und infrastrukturelle Probleme gekennzeichnet. In den Freiräumen fehlt es vor allem an Aufenthaltsqualität. Der große Anteil an Zuwanderung und die hohe Arbeitslosigkeit verstärken die Probleme im sozialen Bereich.



Abbildung 1
Abgrenzung Bergheim Süd-West



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH



Seit 2002 ist Bergheim Süd-West Teil des Landesprogramms „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf“. Ziel ist die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen, dazu gehört u. a. die Schaffung sozialer Stabilität, die Aufwertung der Wohnanlagen und Freiflächen sowie der Abbau ökonomischer Nachteile. Entscheidend ist dabei auch, dass die Veränderungen von den Bewohnern unterstützt und mitgetragen werden. Als Voraussetzung hierfür bildet die Beteiligung der Bewohner die Basis des Programms.

Die genaue Abgrenzung von Bergheim Süd-West ist Abbildung 1 zu entnehmen. An dieser Stelle soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass es sich bei dem Gebiet Bergheim Süd-West zwar nur um Teilbereiche der Stadtteile Zieverich und Kenten handelt, zur Vereinfachung im folgenden Text jedoch die Bezeichnung Zieverich und Kenten verwandt wird.

1.2 Befragung

Für die Startphase des Projekts ist es wichtig zu erfahren, welche Probleme und Verbesserungsideen aus Sicht der Bewohner im Gebiet bestehen, damit deren Wünsche bei den Planungen und in den Gesprächen mit den Hausverwaltungen berücksichtigt werden können. Zu diesem Zweck wurde im Juli und August 2002 eine Befragung durchgeführt.

Da die Sozial- und Strukturdaten für das Integrierte Handlungskonzept bereits ausgewertet wurden, konnte auf eine quantitative Befragung verzichtet werden. Es wurde daher eine qualitative Befragung in Form von persönlichen Gesprächen anhand eines Gesprächsleitfadens durchgeführt. Hierdurch konnten auch Personengruppen erreicht werden, die sich erfahrungsgemäß an schriftlichen Befragungen mit umfangreichen Fragenkatalogen weniger beteiligen. Um ausländische Bewohner mit Sprachschwierigkeiten in die Befragung mit einzubeziehen, wurde ein Teil der Gespräche mit einer Übersetzerin durchgeführt.

In den Gesprächen wurde nach Defiziten, Stärken und Potentialen sowie der Bereitschaft zur Mitwirkung an Veränderungen im Gebiet gefragt. Die Bewohner wurden sowohl auf der Straße bzw. im Wohnumfeldbereich als auch an ihrer Haustür angesprochen.

1.3 Teilnehmerstruktur

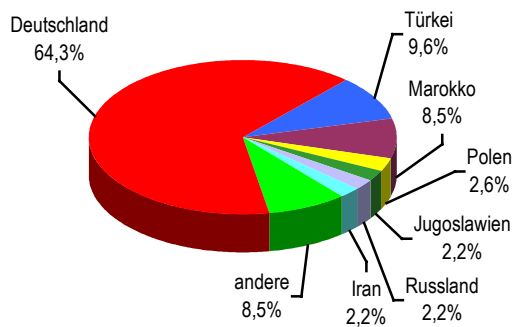
Insgesamt wurden an fünf Befragungstagen mit jeweils 3 Befragern Gespräche mit 272 Personen geführt, davon 133 im Stadtteil Zieverich und 139 im Stadtteil Kenten. Zur Teilnehmerstruktur wurde für Kenten und Zieverich eine Gesamtauswertung vorgenommen, die in Abbildung 2 zu sehen ist. Für alle weiteren Fragen erfolgt die Darstellung jedoch nach Stadtquartieren getrennt.



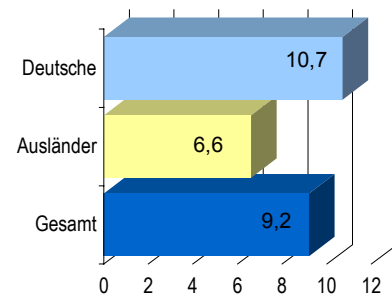
Die Gliederung der Befragten nach ihrer Staatsangehörigkeit ergibt folgendes Bild: 64,3 % besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. Hierbei handelt es sich jedoch nicht ausschließlich um Personen deutscher Herkunft. Enthalten sind auch Aussiedler und eingebürgerte Migranten. Der Anteil der befragten Nicht-Deutschen liegt bei 34,7%, von denen rund die Hälfte aus der Türkei oder Marokko stammt. Weitere Herkunftsländer sind u. a. Iran, Polen, Russland, Jugoslawien, Italien, Sri Lanka und Indien.

Die durchschnittliche Wohndauer liegt bei der deutschen Bevölkerung mit 10,7 Jahren deutlich höher als bei der ausländischen Bevölkerung mit 6,6 Jahren.

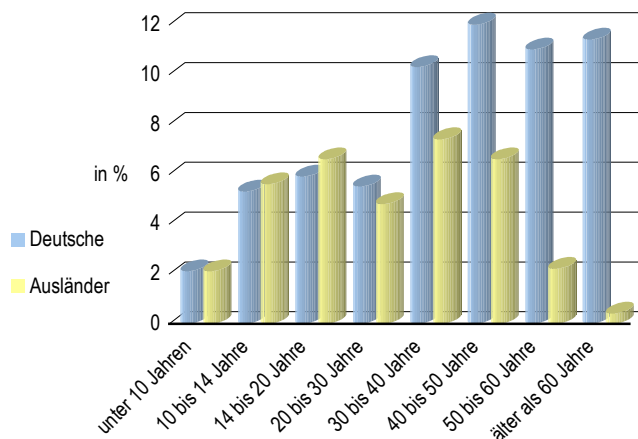
Abbildung 2
Teilnehmerstruktur Befragung Bergheim Süd-West 2002
Herkunft



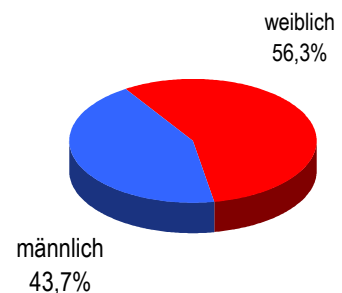
Durchschnittliche Wohndauer in Jahren



Altersverteilung



Geschlecht



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH auf der Basis der Bewohnerbefragung in Bergheim Süd-West 2002.

Auch wenn rund 270 Gespräche geführt wurden, konnten durch die Befragung keine entscheidend neuen Probleme bzw. Lösungsansätze ermittelt werden. Die Ergebnisse der Untersuchung unterstützen damit das Integrierte Handlungskonzept, das zunächst ohne umfangreichere Bürgerbeteiligung erarbeitet wurde und zeigen, dass die Anstrengungen und Planungen für eine bessere Zukunft in Bergheim Süd-West auf dem richtigen Weg sind.



2 Bewertung der Gebiete Zieverich und Kenten

2.1 Wohnen Sie gerne in Zieverich bzw. Kenten? (Frage 2)

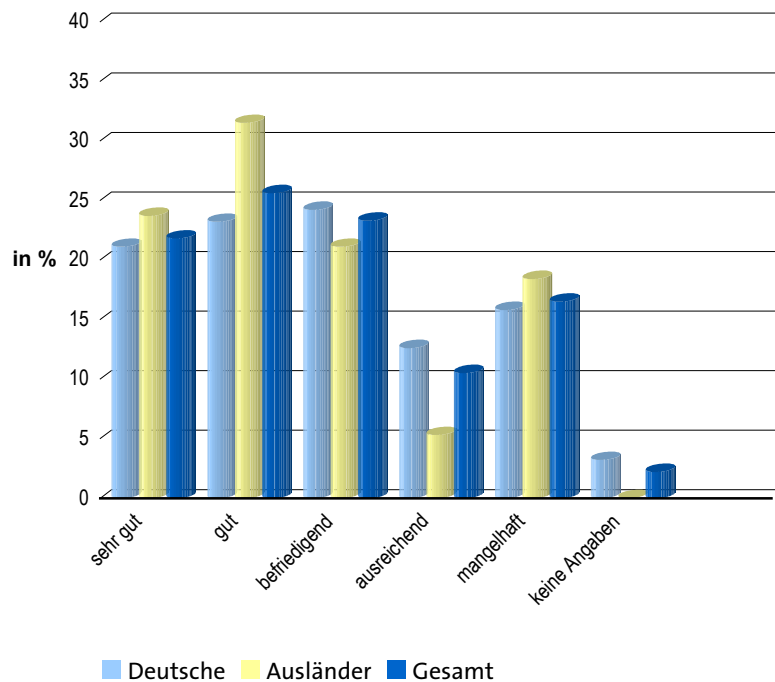
Einleitend wurde nach der allgemeinen Wohnzufriedenheit gefragt. Auf einer Skala von 1 („sehr gut“) bis 5 („mangelhaft“) konnten die Befragten ihre eigene Wohnsituation bewerten. Zieverich erhält demnach eine Durchschnittsnote von 2,7 und Kenten von 2,9. Die Situation im Stadtteil ist damit zur Zeit lediglich „befriedigend“. In den Gesprächen wurde zudem häufig angemerkt, dass man zwar recht gerne im Stadtteil wohnt, die Probleme in den vergangenen Jahren jedoch verstärkt zugenommen haben und die Unzufriedenheit immer größer wird. Einige Befragte merkten bei dieser Frage auch an, dass sie *so schnell wie möglich wegziehen* möchten. Nur wenige Befragte haben zu dieser Frage keine Angaben gemacht, da sie ihnen zu allgemein formuliert war. Die nachfolgenden Fragen erlauben eine differenziertere Betrachtung der Stärken und Schwächen von Bergheim Süd-West.

Zieverich

In Abbildung 3 ist zu sehen, dass sich für die Noten „1“ bis „3“ eine relativ gleichmäßige Verteilung ergibt. Dabei ist zunächst zu beobachten, dass die ausländischen Bewohner Zieverichs insgesamt etwas besser bewerten als die deutschen.

Abbildung 3

Bewertung der Wohnzufriedenheit in Zieverich von „sehr gut“ bis „mangelhaft“ unterschieden nach Deutschen, Ausländern und Gesamt

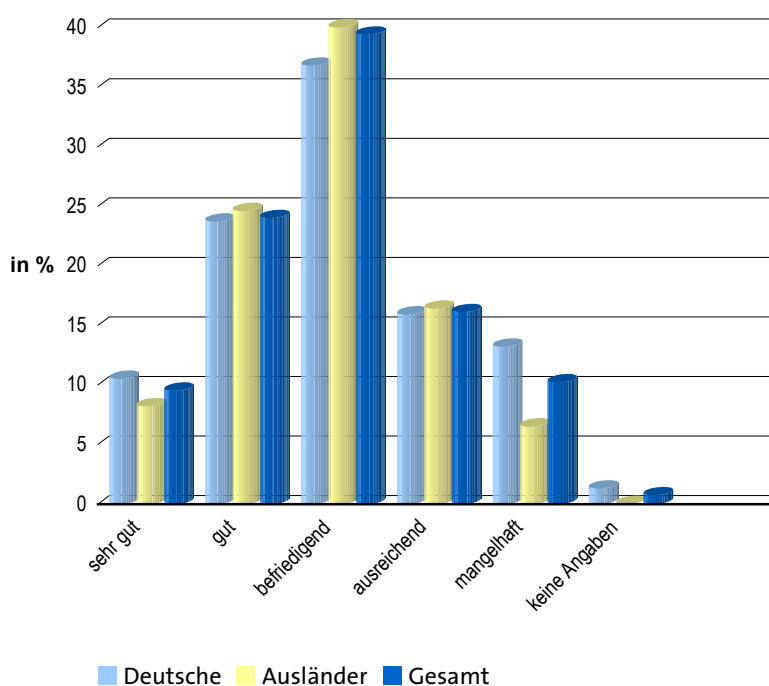


Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH auf der Basis der Bewohnerbefragung in Bergheim Süd-West 2002.

Kenten

Im Vergleich zu Zieverich ergibt sich für Kenten eine etwas andere Verteilung der Noten. Die Note „befriedigend“ wird mit Abstand am häufigsten genannt (40%). Hier gibt es zwar deutlich weniger Bewohner, die sehr gerne in ihrem Quartier wohnen, aber auch weniger, die die Note mangelhaft vergeben. Einige der Befragten fügen jedoch hinzu, dass sie eigentlich eine schlechtere Bewertung geben würden, aufgrund der sozialen Kontakte im Quartier und der schönen Wohnlage aber eine bessere Note wählen.

Abbildung 4
Bewertung der Wohnzufriedenheit in Kenten von „sehr gut“ bis „mangelhaft“ unterschieden nach Deutschen, Ausländern und Gesamt



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH auf der Basis der Bewohnerbefragung in Bergheim Süd-West 2002.

2.2 Was gefällt Ihnen in Ihrer Siedlung? (Frage 3)

Die Bewohner hatten bei dieser Frage die Möglichkeit, die positiven Eigenschaften ihrer Siedlung zu benennen. Dabei zeigt sich, dass sowohl in Kenten als auch in Zieverich die Grünflächen bzw. Parkanlagen an der Erft die deutlich größte Stärke des Gebiets darstellen.

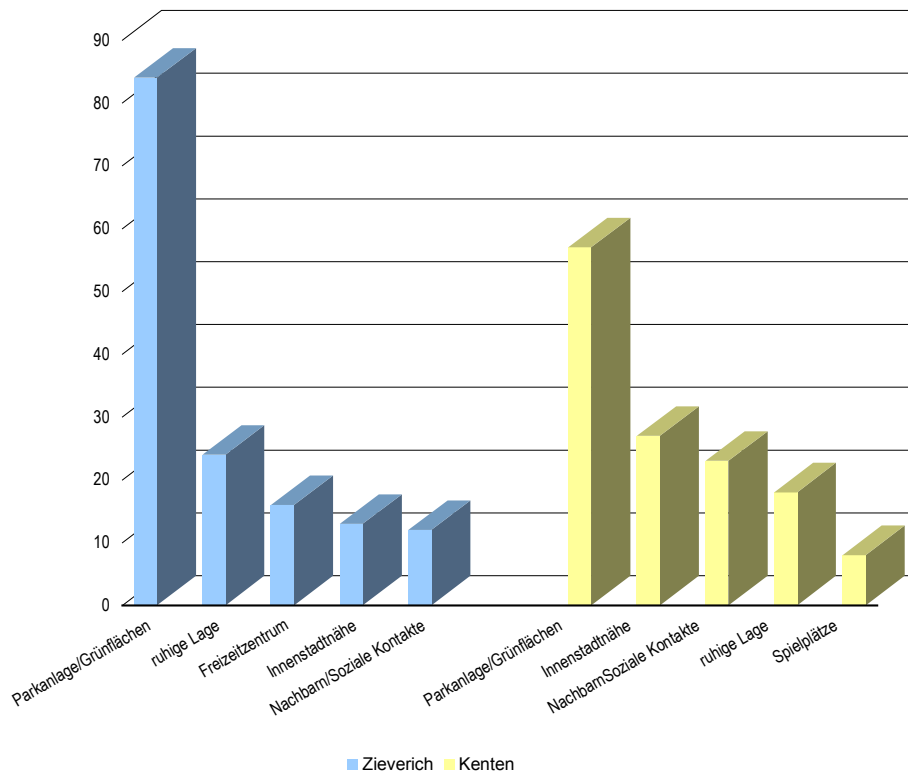
Zieverich

Nach den Grünbereichen werden von den Bewohnern die ruhige Lage, das Freizeitzentrum, die Nähe zur Innenstadt und die sozialen Kontakte positiv bewertet.



Einigen Bewohnern gefallen auch die „großen und schön geschnittenen“ Wohnungen und die Kinderfreundlichkeit des Gebiets. Hierzu zählt u. a. die Nähe zu den Schulen und Kindergärten und dem nahe gelegenen Freibad. Nicht unberücksichtigt bleiben soll die Bemerkung einiger Befragter, die „die fleißigen und freundlichen Hausmeister“ der Roten und Weißen Siedlung nennen.

Abbildung 5
Bewertung der Wohnzufriedenheit



* In Prozent bezogen auf die Bewohner, die geantwortet haben. Zieverich n = 117; Kenten n = 105, Mehrfachnennungen waren möglich.

Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH auf der Basis der Bewohnerbefragung in Bergheim Süd-West 2002.

Kenten

Für Kenten werden nach den Grünflächen zunächst die Nähe zur Innenstadt und die dadurch gute Versorgungssituation genannt. Daran anschließend werden die guten Kontakte in der Nachbarschaft sowie die ruhige Lage positiv bewertet. Den Kindern gefallen vor allem die Spielplätze, wobei zu deren Gestaltung und Sauberkeit einige Einschränkungen gemacht werden, die unter Kapitel 2.4 zusammengefasst sind. Auch das Jugendzentrum sowie das Spielmobil in den Sommerferien erhalten sehr viele positive Meinungen. Einige Wohnungseigentümer aus Kenten sind zudem mit ihren Wohnungen sehr zufrieden.

2.3 Welche Veränderungen würden Sie sich für Zieverich/Kenten wünschen? (Frage 4)

Diese Frage bezieht sich auf Missstände im gesamten Quartier, da die Probleme in den Häusern und Wohnungen bereits bekannt sind. Dadurch wird das Thema „Sanierung von Häusern und Wohnungen“ auch weniger häufig angesprochen.

Sowohl für Kenten als auch für Zieverich zeigt sich bei den drei am häufigsten genannten Bereichen ein vergleichbares Bild (vgl. Abbildung 6 und Abbildung 7).

In beiden Gebieten zählen vor allem die Verbesserung der Sauberkeit, die Erneuerung der Spielplätze sowie die Erhöhung der Sicherheit zu den dringendsten Wünschen. Dabei bezieht sich die Sauberkeit sowohl auf die Außenbereiche der Wohnanlagen als auch auf einige Häuser, wo nach Meinung der Bewohner achtlos Müll weggeworfen wird. Auch auf den Zustand der Müllsammelstellen sollte besser geachtet werden. Hinzu kommen Vandalismusschäden, die in einigen Außenbereichen wie z. B. auf Spielplätzen sowie in den Häusern zu finden sind. Weiterhin wird die Verschmutzung von Gehwegen und Grünflächen durch Hundekot kritisiert. Hier wird die Einrichtung von eigenen Flächen zum Ausführen der Hunde vorgeschlagen. Auf Spielplätzen sollte durch Zäune verhindert werden, dass sich dort Tiere aufhalten können.

Für die Erneuerung der Spielplätze sollten neue Spielgeräte angeschafft werden. Dabei werden vor allem Spielflächen gewünscht, die die *Phantasie der Kinder mehr ansprechen*.

Zur Erhöhung der Sicherheit wird von einigen Bewohnern mehr Polizeipräsenz und Präventionsprogramme für Jugendliche gefordert.

Zieverich

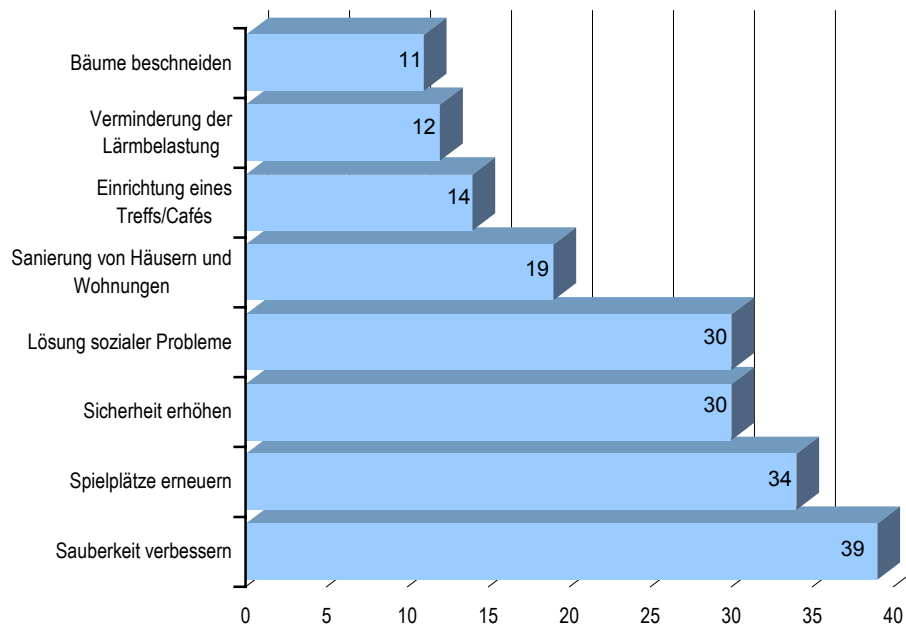
Zum Thema Sicherheit wird in Zieverich neben verstärkter Polizeipräsenz die verstärkte Einrichtung von Überwachungskameras in den Tiefgaragen gefordert.

Zur Lösung sozialer Probleme werden verbesserte Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie die Unterstützung von Familien bei der Erziehung genannt. Dabei sollen auch die Schulen in die Maßnahmen eingebunden werden. Weitere Vorschläge beziehen sich auf die hohe Konzentration von Ausländern und sozial schwachen Familien in den Wohnanlagen. Hierfür wird eine verbesserte Durchmischung der Bewohnerstruktur gefordert. Dies ist auch ein Vorschlag, der sich auf das verbesserte Zusammenleben im Stadtteil bezieht, auf den in Kapitel 2.7 näher eingegangen wird.

Neben der Sanierung der Häuser wird von den Bewohnern auch gewünscht, dass die Bäume und Sträucher um ihre Häuser geschnitten werden, damit die Wohnungen mehr Licht erhalten.



Abbildung 6
Veränderungswünsche für Zieverich *



* In Prozent bezogen auf die Bewohner, die geantwortet haben (n = 123), Mehrfachnennungen waren möglich.

Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH auf der Basis der Bewohnerbefragung in Bergheim Süd-West 2002.

Weitere Veränderungswünsche für Zieverich sind:

- Verbesserung der Verkehrssituation (vor allem der Parkplatzsituation)
- Verschönerung der Grünanlagen durch Sitzmöglichkeiten
- Verbesserung des allgemeinen Images des Wohnparks

Kenten

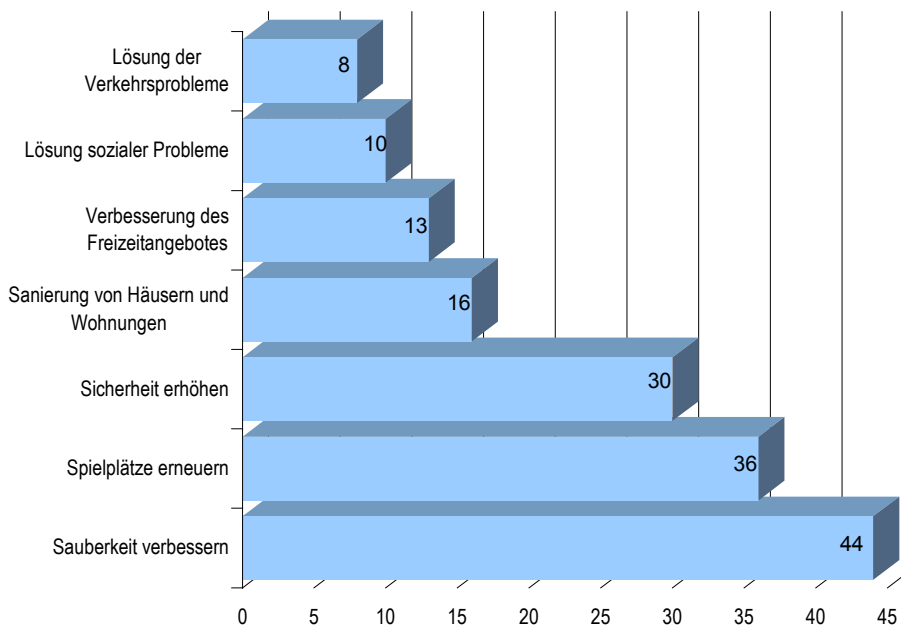
In Kenten wird darüber geklagt, dass Kinder häufig von Alkoholikern und Drogenabhängigen von den Spielplätzen vertrieben werden. Daher werden für eine verbesserte Sicherheit mehr Kontrollen auf den Spielplätzen gefordert, da die bestehenden Anlagen mit Spritzen, Scherben und Müll ein gefahrloses Spielen verhindern.

Vor allem Kinder und Frauen fühlen sich sowohl tagsüber als auch bei Dunkelheit in verschiedenen Bereichen von Kenten unsicher und meiden einzelne Wege, die durch das Gebiet führen. Vor allem ausländische Frauen fühlen sich im Bereich der Ladenlokale an der Albrecht-Dürer-Allee 6 unsicher. Hier gibt es zwei Treffpunkte für

ausländische Männer, die die Frauen dazu veranlassen, Umwege in Kauf zu nehmen. Der Fußgängerweg, der östlich der Häuser Adlerweg 7 und Schwalbenweg 2 durch die Grünanlage verläuft, wird vor allem abends gemieden.

Mit der „Lösung von Verkehrsproblemen“ ist eine Verkehrsberuhigung gemeint. Es gibt zwar teilweise eine Ausweisung als Tempo 30-Zone, auf dem Berliner Ring wird aber dennoch oft zu schnell gefahren.

Abbildung 7
Veränderungswünsche für Kenten *



* In Prozent bezogen auf die Bewohner, die geantwortet haben (n=102), Mehrfachnennungen waren möglich.

Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH auf der Basis der Bewohnerbefragung in Bergheim Süd-West 2002.

Bei der Sanierung von Häusern und Wohnungen werden überwiegend die Häuser am Schwalbenweg 4, Albrecht-Dürer-Allee 4 - 6 sowie Berliner Ring 41 - 45 genannt. Diese Angaben werden auch von Befragten gemacht, die nicht in diesen Häusern oder unmittelbar daran angrenzend leben.

Weitere Verbesserungswünsche für Kenten sind:

- Weniger Lärmbelästigungen durch Anwohner
- Verschönerung der Grünanlagen durch Blumen, Verbesserung der Wege und Schaffung von Sitzmöglichkeiten



2.4 Ideen von Kindern und Jugendlichen

Es gibt zwar einige Anregungen und Ideen, die von Groß und Klein als wichtig angesehen werden, an dieser Stelle sollen jedoch die Wünsche der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil ihre eigene Berücksichtigung finden.

An erster Stelle steht bei den Kindern sowohl aus Kenten als auch aus Zieverich die Erneuerung der Spielplätze. Hierzu gehört der Austausch von Sand und das Aufstellen neuer Spielgeräte. Gewünscht werden beispielsweise eine lange Rutsche, neue Schaukeln und *ein Gerät, das sich dreht*. Wichtig ist den Kindern, dass der Platz sauber gehalten wird, z. B. durch eine Umzäunung oder einen Wachmann, damit ihn Hunde und Erwachsene z. B. mit Glasscherben und Spritzen nicht verdrecken können. Sie wünschen sich weniger Vandalismus und mehr Sauberkeit.

Zieverich

Zu den Wünschen der Jüngeren zählt ein Bonbon-Laden, aber auch ein Kiosk *würde schon ganz schön sein*. Für die Grünanlagen wünschen sie sich, dass ein Bolzplatz geschaffen wird und eine Skateboardbahn. Für mehr Sicherheit schlagen Kinder vor, dass ihre Wohnanlagen eingezäunt und z. T. mit Kameras bewacht werden.

Von einigen wird die hohe Anzahl ausländischer Bürger in einem Haus kritisiert, Dadurch kommt es ihrer Meinung nach zu einer *Ghettobildung* und *mehr Hass unter den Leuten*. Sie berichten von Gruppen u. a. ausländischer Kinder und Jugendlicher, die Gleichaltrige aus dem Gebiet unterdrücken und terrorisieren.

Kenten



Hier wünschen sich die Kinder und Jugendlichen einen Basketballplatz, bei dem der Belag jedoch aus Gummi sein sollte, um Verletzungen zu vermeiden, sowie einen Bolzplatz, da sie von den Grünflächen häufig vertrieben werden.

Jugendliche wünschen sich vor allem ein Jugendcafé und generell mehr Angebote für Jugendliche. Sie schlagen vor, dass in der *Tanzschule Breuer am Wochenende regelmäßig eine Jugenddisco ab 15 Jahren* veranstaltet werden sollte. Für das Jugendzentrum wünschen sie sich, dass der Offene Treff auch an Samstagen und Sonntagen geöffnet ist.

2.5 Wo können Sie sich Verschönerungen vorstellen? (Frage 5)

Für diese Frage konnten die Bewohner auf einem Plan die Orte einzeichnen bzw. angeben, an denen sie sich Verschönerungen wünschen. Die Ergebnisse sind in den Abbildungen 8 und 9 zusammengefasst. Deutlich wird hier, dass sich die Angaben zwar auf wenige Räume konzentrieren. Es werden jedoch auch Verschönerungswünsche genannt, die sich auf das gesamte Gebiet beziehen und die z. T. bereits bei den Veränderungswünschen genannt wurden.

Abbildung 8
Verschönerungsvorschläge für Zieverich

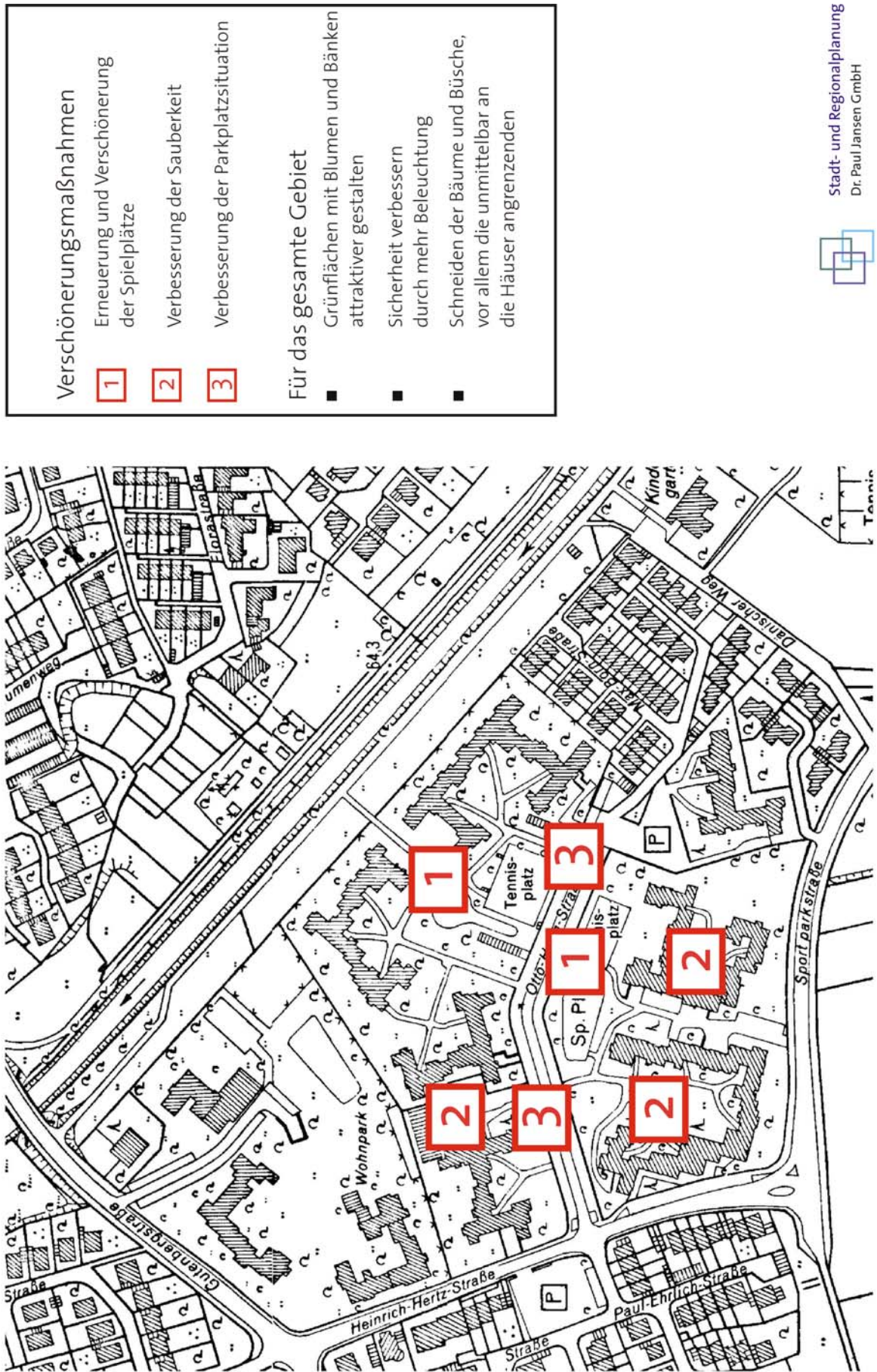
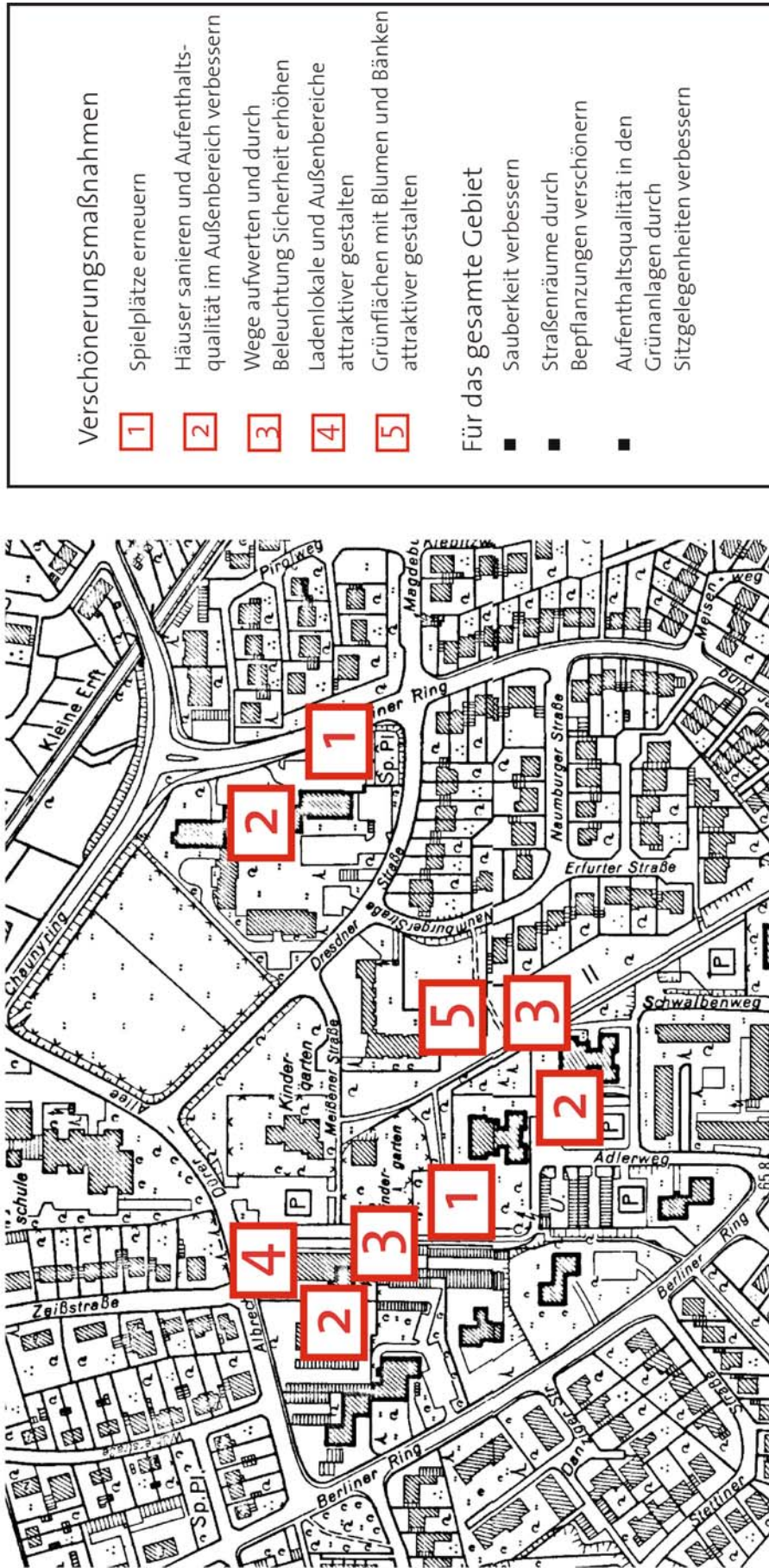




Abbildung 9
Verschönerungsvorschläge für Kenten



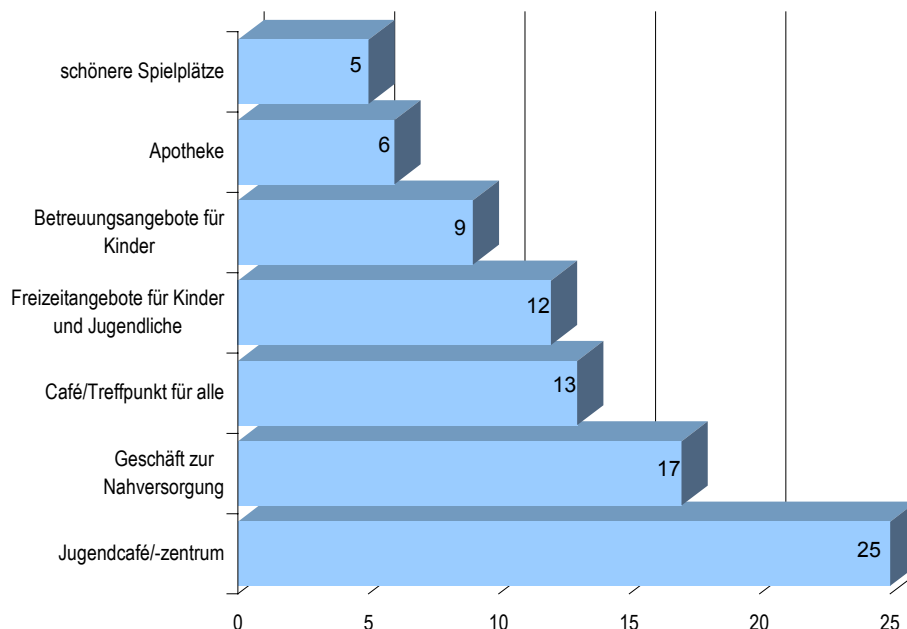
2.6 Welche Angebote fehlen in der Siedlung? (Frage 6)

Bei dieser Frage konnten die Bewohner konkret angeben, was sie in den Wohnanlagen vermissen und welche zusätzlichen Angebote sie sich für die Siedlung wünschen.

Zieverich

Im Wohnpark in Zieverich fehlt es vor allem an einem Treffpunkt oder Café für Jugendliche. Es wird jedoch generell ein Treffpunkt für alle Altersgruppen vermisst, daher schlagen Befragte auch vor, dass dieser Jugendtreff mit anderen Angeboten in einem gemeinsamen Zentrum geschaffen wird.

Abbildung 10
Fehlende Angebote in Zieverich *



* In Prozent bezogen auf die Bewohner, die geantwortet haben (n=77), Mehrfachnennungen waren möglich)

Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH auf der Basis der Bewohnerbefragung in Bergheim Süd-West 2002.

An zweiter Stelle wird ein Geschäft zur Nahversorgung vermisst, bei dem man direkt vor der Haustüre kleine Waren des täglichen Bedarfs einkaufen könnte. Ältere Bewohner wünschen sich zudem eine Apotheke. Weiterhin werden zusätzliche Angebote für Kinder- und Jugendliche, z. B. im Bereich Sport und Musik vorgeschlagen und Betreuungsangebote für die Jüngeren, die vor allem nach der Schule auf sich allein gestellt sind.



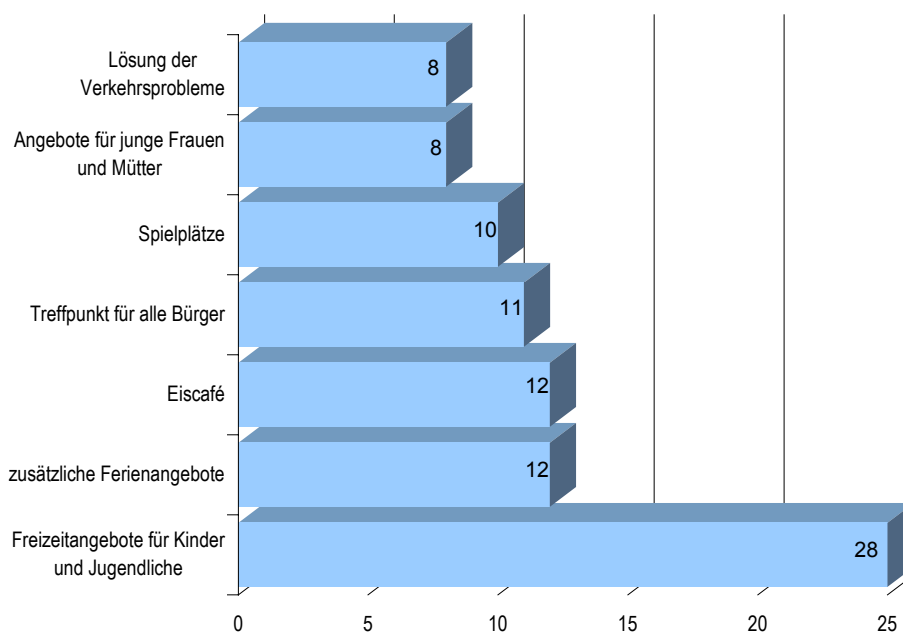
Weiterhin werden gewünscht:

- Eigenes Stadtteilbüro für Zieverich
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
- Organisation eines Stadtteilfests oder Hausfests
- Restaurant/Imbiss, eventuell auch mit einem Mittagstisch für Senioren
- Polizeistation/Wachleute

Kenten

Auch in Kenten fehlt es aus Sicht der Befragten an einem ausreichenden Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche.

Abbildung 11
Fehlende Angebote in Kenten *



* In Prozent bezogen auf die Bewohner, die geantwortet haben (n=76), Mehrfachnennungen waren möglich.

Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH auf der Basis der Bewohnerbefragung in Bergheim Süd-West 2002.

In den Ferien besteht nur für die begrenzte Zeit von einer Woche durch das Spielmobil eine Freizeitmöglichkeit. In der übrigen Zeit

sind die Kinder wieder auf sich gestellt. Als Beispiel für ein attraktives Angebot wird von einigen Befragten die Einrichtung *Kuckuck* genannt, die es bis vor ein paar Jahren gegeben hat. Hierbei handelt es sich um eine Stiftung, bei der sich Sozialpädagogen in einer Art Offenen Treff um Kinder und Jugendliche gekümmert haben. Ein Bauwagen auf dem Spielplatz am Adlerweg diente dabei als Anlaufstelle.

Sowohl junge als auch ältere Bewohner vermissen die Eisdielen, die es vor einigen Jahren gegeben hat. Sie betonen aber, dass sie die Einrichtung mehr als Treffpunkt vermissen. Seitdem gibt es kein Café mehr. Die Imbisse an der Albrecht-Dürer-Allee könnten weniger als Ersatz dienen.

Weiterhin werden in Kenten vermisst:

- Nachmittagscafé für Senioren bzw. die Einrichtung eines Seniorentreffs
- Überwachter Kinderspielplatz
- Integrationsangebote für ausländische Mitbürger, z. B. Sprachkurse
- Freizeitangebote im kreativen Bereich (Malen, Handwerken, Nähen)
- Proberaum für Hobbymusikgruppen
- Betreuungsangebote für Kinder, auch mit Hausaufgabenbetreuung

2.7 Was könnte dazu beitragen, dass sich das Zusammenleben der Bewohner in der Siedlung verbessert? (Frage 7)

Bei den Vorschlägen zu einem verbesserten Miteinander aller Bewohner in den Wohnparks Kenten und Zieverich wird vor allem mehr Rücksichtnahme unter den Bewohnern gewünscht. Gerade in Bezug auf Lärm könnte eine Einhaltung der Ruhezeiten z. B. auf Spielplätzen und auf den Freiflächen ein Anfang zu einem rücksichtsvolleren Umgang miteinander sein. Es wird kritisiert, dass einige ausländische Familien und Bewohner bis spät in die Nacht in den Außenanlagen für Unruhe sorgen. Besonders ausländische Jugendliche würden wenig Rücksicht nehmen. Es wird aber auch eine größere Toleranz gefordert, wenn es zum Beispiel um Lärm spielender Kinder geht.

Von einigen Befragten wird vorgeschlagen, dass bei der Vermietung mehr darauf geachtet werden soll, *wer einzieht*. Es ist zu vermeiden, dass in einigen Wohnanlagen überwiegend sozial schwache Bewohner leben. Diese Ausgrenzung führt ihrer Meinung nach zu erheblichen Problemen, die eine immer stärkere Ghettoisierung fördern. Dabei befürworten einige Bewohner, dass gemeinsam mit

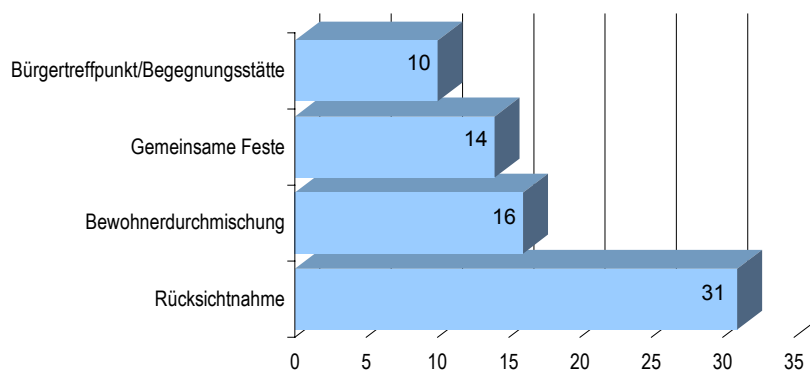


allen Hausbewohnern über neue Mieter beraten wird und *Störenfriede* das Haus verlassen müssen.

Eine Bewohnerin aus dem Haus Albrecht-Dürer-Allee 6 kritisiert, dass einige Bewohner aus der Anlage Berliner Ring 41 - 45 in letzter Zeit in ihr Haus umziehen. Dadurch würden sich die Probleme nur weiter verlagern, gelöst werden sie jedoch nicht.

Zu einem verbesserten Miteinander könnten auch Stadtteil- oder Straßenfeste beitragen. Dort bietet sich die Möglichkeit sich besser kennenzulernen, miteinander *etwas auf die Beine zu stellen* und so den Umgang aller Bewohner und die Akzeptanz untereinander zu verbessern. Von den meisten Befragten wurde jedoch bemerkt, dass es schon ausreichen würde, wenn man sich im Haus besser kennen würde. In einigen Häusern werden bereits Hausfeste organisiert.

Abbildung 12
Maßnahmen für eine Verbesserung des Zusammenlebens in Kenten und Zieverich *



* In Prozent bezogen auf die Bewohner, die geantwortet haben (n=102), Mehrfachnennungen waren möglich.

Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH auf der Basis der Bewohnerbefragung in Bergheim Süd-West 2002.

Nach Ansicht einiger Bewohner müssten es keine großen Feste und Veranstaltungen sein, die zu einem verbesserten Miteinander beitragen. Ein Bewohner aus Kenten schlägt beispielsweise vor, die Leute bei *Erbsensuppe und Akkordeon* in geselliger Runde zusammen kommen zu lassen.

Als weitere Vorschläge zur Verbesserung des Zusammenlebens werden genannt:

- Multikultureller Mutter-Kind-Treff, von einer Bewohnerin wird als Beispiel das Angebot *Südbrücke* genannt, das es in der Albrecht-Dürer-Allee vor ein paar Jahren gab
- Gewaltprävention, z. B. durch Streetworker

- Einrichtung eines multikulturellen Cafés
- Verbesserung des Images von Kenten und Zieverich
- Sprachkurse für ausländische Mitbürger
- Stadtteilzeitung, z. B. auch eine DIN A4-Seite als Beilage zur *Werbepost*

3 Bereitschaft, bei den Veränderungen in dem Gebiet mitzuwirken (Frage 8)

Von den 272 Befragten interessieren sich 87 dafür, sich an Veränderungen im Gebiet zu beteiligen. Einige der Bewohner haben bereits konkrete Vorstellungen und Themenfelder, für die sie sich engagieren möchten. In den Gesprächen wurden die Bewohner auch über das neue Stadtteilbüro als Anlaufstelle für Fragen und geplante Initiativen informiert. Schließlich haben 49 Bewohner bei den Gesprächen ihre Adresse angegeben, damit sie für geplante Aktionen direkt angesprochen werden können.

Auch diejenigen, die sich nicht aktiv beteiligen wollen, unterstützen durch ihre Angaben die Entwicklung von Maßnahmen und tragen damit ihren Teil zu Verbesserungen im Gebiet bei. Die Interviewer konnten feststellen, dass die Befragten für die Gespräche sehr offen und gerne bereit waren, sich die Zeit dafür zu nehmen. Wenn die Zeit jedoch zu knapp war, wurden z. T. auch Termine vereinbart. Hierdurch konnte ein großer Anteil interessierter Bewohner erreicht werden.

4 Abschließende Betrachtung

Zusammenfassend lässt sich für Zieverich und Kenten sagen, dass eine verbesserte Sauberkeit mit Beseitigung der Probleme bei den Müllsammelstellen und eine höhere Sicherheit für die Bewohner, auch mit eigener Polizeistation und Kontrollen gewünscht wird.

Dringend erforderlich erweisen sich zudem mehr Freizeitangebote, Spiel- und Treffmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Diese könnten schließlich auch zu weniger Vandalismus, Drogenkonsum und Gewaltbereitschaft führen und so wiederum die Sicherheit erhöhen und zur Lösung sozialer Probleme beitragen. Auch die Sanierung der Häuser und Wohnungen ist ein weiteres wichtiges Anliegen der Bewohner.

Für ein verbessertes Miteinander wird vor allem mehr Rücksicht gewünscht, wobei auch eine größere Durchmischung der Bewohner erforderlich erscheint.

Zwar zählen die Grün- und Parkanlagen zu den größten Stärken von Bergheim Süd-West, für Zieverich wird aber auch gewünscht, dass die Bäume um die Häuser geschnitten werden, damit mehr Licht zur Verfügung steht.



Auch wenn durch die Befragung keine umfassend neuen Hinweise und Ansätze ermittelt werden konnten, unterstützten die Ergebnisse das Integrierte Handlungskonzept. Auf diesem Weg konnten zudem die Informationen über das Programm gestreut und einige Bewohner erreicht werden, die sich auch weiterhin für ihren Wohnstandort engagieren wollen. Hiermit zeigt sich: *Bergheim Süd-West ist Zukunft!*



5 Fragebogen

In den nächsten Jahren sollen die Stadtteile Zieverich und Kenten aufgewertet werden. Wichtig ist zu erfahren, welche Probleme und Verbesserungsideen aus Ihrer Sicht in diesem Gebiet bestehen, damit die Stadt Bergheim Ihre Wünsche bei den Planungen und in den Gesprächen mit den Hausverwaltungen berücksichtigen kann. Wir versichern Ihnen, dass die Daten vertraulich behandelt werden.

Datum:..... BefragerIn:.....

1. Wie lange wohnen Sie schon in Zieverich bzw. Kenten?

seit.....,Jahre

2. Wohnen Sie gerne in Zieverich/Kenten?

(Zahlen 1 - 5: „sehr gerne“ bis „überhaupt nicht gerne“)

1	2	3	4	5	k. A.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Was gefällt Ihnen in der Siedlung (Zieverich/Kenten)?

4. Welche Veränderungen würden Sie sich für Zieverich/Kenten wünschen? (z. B. Bereich Grünanlagen, Spielplätze, Sauberkeit, Sicherheit, Verkehr/Parken)



5. **Wo können Sie sich Verschönerungen vorstellen?** (*welche Grünanlagen, welche Spielplätze – Gemeinsam in Karte eintragen!*)

6. **Welche Angebote fehlen Ihnen in der Siedlung** (z. B. Freizeit, Versorgung, Betreuungsangebote für Kinder)?

7. **Was könnte dazu beitragen, dass sich das Zusammenleben der Bewohner in der Siedlung verbessert?**

8. **Wären Sie bereit, an den Veränderungen im Gebiet mitzuwirken?**

nein ja, bei _____

wenn ja, fragen, ob die Adresse notiert werden darf, sonst auf das Stadtteilbüro verweisen (wird Mitte August eröffnet)

Darf ich Sie noch um ein paar persönliche Angaben bitten?

9. **Alter**

10. **Nationalität**

11. **Von BefragterIn selber auszufüllen**

Geschlecht männlich weiblich